Neue Melolonthinen aus dem Museum Frey (Col.)

von G. Frey

(mit 2 Abbildungen)

Trochalus beiranus n. sp.

Oberseite schwarzbraun, Unterseite und Beine braun, Fühler gelb, glänzend.

Clypeus gerade, ohne Zähne, in flachem Bogen verlaufend. Oberfläche des Clypeus mit Längskiel. Kopf einschließlich Clypeus ziemlich dicht und grob etwas ungleichmäßig punktiert. Scheitel ohne Querfurche. Abstand der Punkte im Durchschnitt gleich ihrem Durchmesser. Halsschild und Flügeldecken sowie Schildchen ebenso dicht, aber gleichmäßig punktiert. Gegen den Seitenrand und an der Spitze der Flügeldecken beträgt der Abstand der Punkte etwa das Doppelte ihres Durchmessers.

Pygidium wie die Flügeldecken punktiert. Vordertibien mit 2 Zähnen, der erste sehr stumpf. Fühlerfahne ♂ doppelt so lang wie der Stiel, Fühlerfahne ♀ fast so lang wie der Stiel.

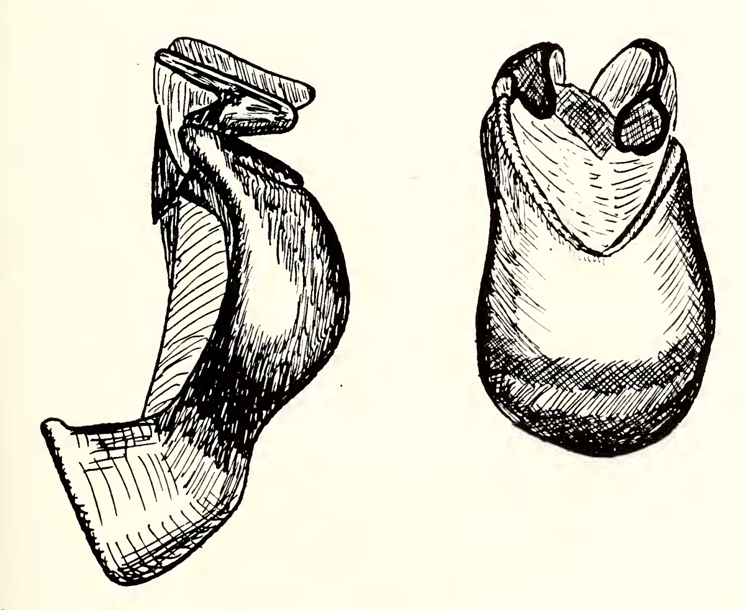


Abb. 1: Aedoeagus von *Trochalus beiranus* n. sp. in Lateralansicht, rechts Öffnung in Ventralansicht, daher auf der Zeichnung verkürzt (Vergrößerung 40 ×)

Gestalt gedrungen eiförmig, Länge 6,5—7 mm. Die neue Art gehört zur Gruppe *pilula, piceolus, fulgidus, aeneopiceus,* ist aber etwas dunkler als diese Arten. Der Aedoeagus ist gänzlich verschieden, die Paremeren sind fast symmetrisch und nach oben und rückwärts gebogen (siehe Abb. 1). Zur sicheren Erkenntnis der Art ist die Untersuchung der Genitalien unerläßlich. 24 ♂♂ Buzi bei Beira Mocambique leg. Zumpt XI. 1961.

Gama rotundiceps n. sp.

Rotbraun glänzend, Oberseite glatt, Unterseite lang, dicht, weißlich behaart. Flügeldecken, Halsschild und Kopfseitenrand bewimpert. Pygidium in der apikalen Hälfte mit langen, dünn stehenden bräunlichen Haaren ausgezeichnet. Fühler etwas heller, 10-gliedrig. Die Fühlerfahne beim ♂ so lang wie der Stiel ohne Basalglied, beim ♀ wenig mehr als halb so lang.

Clypeus (♂ und ♀) fast halbkreisförmig gerundet, vorne nur wenig abgestutzt. Vorderrand stark aufgebogen.

Clypeus Oberseite mäßig dicht, flach, etwas runzelig punktiert. Stirn und Scheitel gröber und sehr dicht punktiert mit glatter Mittellinie.

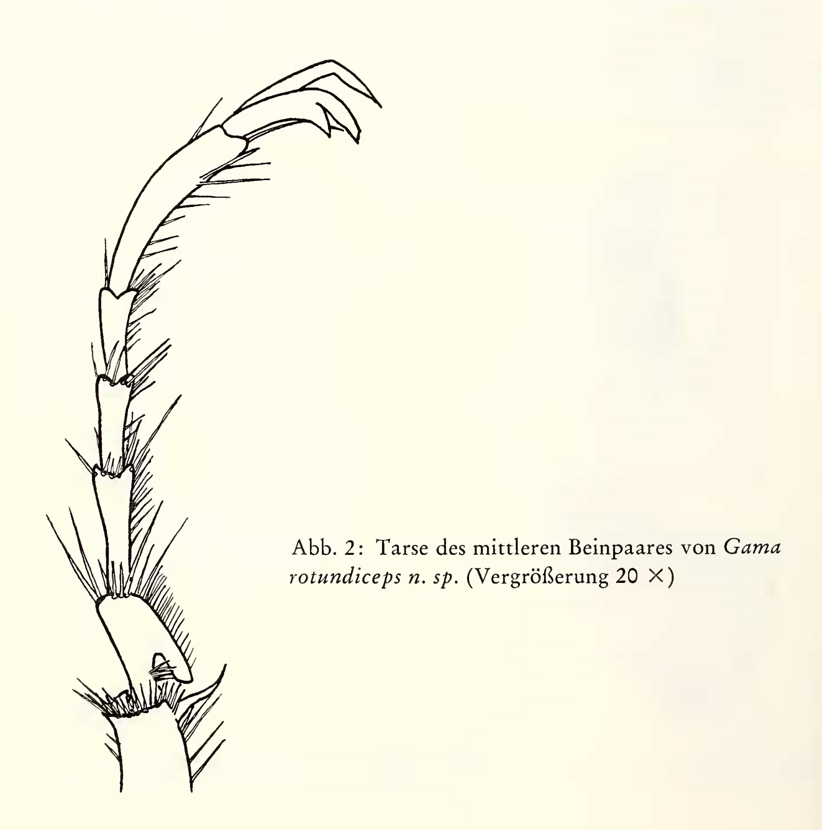


Abb. 2: Tarse des mittleren Beinpaares von *Gama rotundiceps n. sp.* (Vergrößerung 20 ×)

Halsschild stark gewölbt, Vorderseitenrand gerade. Hinterseitenrand vor den Hinterecken ausgeschweift. Vorderecken spitz und rechtwinkelig. Hinterecken deutlich mit stumpfem Winkel. Die seitliche Rundung liegt genau in der Mitte. Basis des Halsschildes nicht gerandet. Der Halsschild ist mittelfein und zerstreut und unregelmäßig punktiert. Auf der distalen Hälfte der Scheibe ist die Punktierung dicker.

Die Flügeldecken haben eine deutliche, etwas gebogene, durchgehende Punktreihe neben der Naht und 3 weitere, vorne und hinten erloschene Punktreihen, die flachen Zwischenräume, sowie der Rest der Flügeldecken ist mäßig dicht und ziemlich fein und unregelmäßig punktiert.

Das Pygidium ist stark gewölbt, mäßig dicht mit eingestochenen Punkten bedeckt, die Mittellinie ist glatt oder nur mit einzelnen Punkten bedeckt.

Die Vordertibien sind 3-zähnig, der oberste Zahn nur schwach ausgebildet. Am 1. Glied der mittleren Tarsen des ♂ befindet sich an seinem apikalen Ende innen ein aufwärtsgerichteter breiter, vorne abgestutzter Haken. Er ist fast so lang wie das Tarsalglied (siehe Abb. 2) (Gattungsmerkmal). Die Tarsen sind nicht verbreitert.

Länge 12—13 mm. Das ♀ ist etwas größer und robuster als das ♂. 18 ♂♂, 1 ♀. Chapoda Gulmaraes Mato Grosso, Brasilien leg. Alvarenga XI. 63.

Die Art steht der *G. grandicornis* Bl. sehr nahe, unterscheidet sich aber von ihr und allen übrigen *Gama*-Arten u. a. durch die gleiche Form des Clypeus bei ♂ und ♀. Type und Paratype in meinem Museum.

Die Beschreibung von *fusca* Bl. deutet auch in die Nähe dieser Art, schließt jedoch durch die Worte: „clypeo paulo emarginata" eine Identität aus und der Clypeus von *rotundiceps* zeigt keine Spur einer Ausrandung.

Hyposerica maculata n. sp.

Ober- und Unterseite schwarzbraun, mäßig glänzend, stark opalisierend. Flügeldecken mit etwas unregelmäßig angeordneten Reihen rötlicher Flecken. Dieselben sind nicht sehr deutlich begrenzt und von verschiedener Gestalt, aber alle etwa gleich groß. Unterseite etwas bereift, einfarbig. Der Halsschild und die Flügeldecken sind mit langen hellen Borsten bewimpert. Auf dem Halsschild stehen einige wenige Borsten. Die Flügeldecken tragen sehr zerstreut und in unregelmäßiger Anordnung ebenfalls aufrechte lange Borsten. (Die Borsten werden wahrscheinlich sehr schnell abgerieben; bei den beiden hier beschriebenen Exemplaren handelt es sich um frische Stücke.)

Fühler gelbbraun, Clypeus kurz, trapezförmig. Vorderrand gerade, ein wenig aufgebogen, Ecken gerundet, Oberseite des Clypeus etwas gewölbt,

sehr zerstreut und nur hinten etwas dichter mittelfein punktiert. Stirn und Scheitel sehr zerstreut und fein punktiert. Begrenzungslinie Clypeus—Stirn in flachem, distal offenem Winkel verlaufend.

Halsschildhinterecken stark abgerundet, Vorderecken fast scharf und vorgezogen. Kein Seitenwinkel, Basis fein gerandet, in flachem Bogen verlaufend. Oberfläche des Halsschildes sehr fein, flach und gegen die Basis zu dichter punktiert.

Die Flügeldecken haben neben dem Suturalstreifen einen breiten Streifen dichter Punkte, dann kommen eine Reihe glatter Rippen, deren Zwischenräume ebenfalls dicht punktiert sind. Am Rand der Flügeldecken wieder eine breitere, nicht gerippte, aber punktierte Zone.

Das Pygidium ist chagriniert. Die Hinterschenkel sind verbreitert. Der längere Endsporn erreicht $^{2}/_{3}$ des 1. Tarsengliedes, das Metasternum ist sehr dicht und flach punktiert. Die Fühlerfahne ♂ etwas kürzer als der Stiel, die drei Vordertibienzähne scharf.

Länge 6 mm.

Die Art steht der *H. blanchardi* Br. und *H. brunneipes* Mos. sehr nahe, ist aber vor allem durch die gefleckten Flügeldecken von diesen und allen bekannten *Hyposerica*-Arten verschieden.

Madagaskar Maevatanana II. 1963 4 ♂, 1 ♀ leg. E. Haaf.

Ancystrosoma reductum n. sp. (Macrodactylini)

Ober- und Unterseite schwarz, stark glänzend, Fühler und Beine rotgelb. Der Kopf ist gänzlich mit anliegenden gelben Schuppenborsten bedeckt. Der Halsschild ist an den Rändern und an der Basis mit einem schmalen Streifen gelber Schuppenborsten eingerahmt; ein durchgehender Streifen befindet sich auf der Scheibe, flankiert von je einem breiteren Streifen in Form eines länglichen Fleckens. Diese Seitenstreifen sind jedoch deutlich oben und unten isoliert; sie erreichen etwa die halbe Länge des Halsschildes.

Die sonstige Oberfläche des Halsschildes ist spiegelglatt. Das Schildchen ist gänzlich mit Borsten bedeckt. Auf den Flügeldecken befindet sich neben der Naht etwas unterhalb des Schildchens beginnend ein breiter Borstenstreifen, welcher die Flügeldeckenspitze erreicht. Der daneben liegende Streifen beginnt neben der Schulterbeule fast an der Basis und erreicht ungefähr $^{4}/_{5}$ der Flügeldeckenlänge. Der 3. Streifen beginnt unterhalb der Schulterbeule und ist so lang wie der 2. Am oberen und unteren Seitenrand der Flügeldecken befindet sich je ein weiterer länglicher mit Borsten bekleideter Fleck. Die Anordnung der Borstenreihen ist die gleiche wie bei *A. vittigearum* Er., nur sind bei dieser Art die Borsten weiß. Die Unterseite, speziell das Metasternum und die Ränder der Sternite sind mit weiß-

gelben Borsten bekleidet, ebenso die Beine. Das Pygidium ist gänzlich mit Borsten bedeckt. Das erste Sternit ♂ trägt einen kleinen Zahn in der Mitte.

Der Clypeus ♂ ist vorne hoch aufgebogen und 2-lappig.

Clypeus ♀ weniger hoch aufgebogen und nur ausgerandet. Der Halsschildseitenrand ist vorne und hinten konkav geschweift. Die Vorderecken vorgezogen und sehr spitz. Die Hinterecken etwas hervortretend und rechtwinkelig. Die Flügeldecken sind zwischen den Borstenreihen glatt und fast flach. An der Oberfläche sind sie gelegentlich etwas gerunzelt. Die Fühlerfahne ♂ erreicht die halbe, ♀ ein Drittel der Stiellänge. Tibien mit 3 Zähnen, der 1. Zahn schwach. Länge 23—25 mm. 1 ♂, 4 ♀♀. Peru Dept. Cusco Quincemil 750 m. leg. Pena VIII. 1962. Die Art ist besonders bemerkenswert durch den zu einem kleinen Zahn reduzierten Bauchstachel beim ♂, wodurch sie von allen anderen *Ancystrosoma*-Arten verschieden ist. Sonst steht sie am nächsten der *A. hilare* Arr. sowie *A. flavovittatum*, welche ebenfalls gelbe Schuppenborsten tragen. *A. vittigerum* hat weiße Borsten (siehe oben). Von *flavovittatum* verschieden durch die wesentlich breiteren Schuppenbänder sowie durch größere Länge (*flavovittatum* 20—21mm), von *hilare* durch den 2. und 3. Borstenstreifen, welche bei *hilare* zu einem schmalen Flecken neben dem Suturalstreifen reduziert sind.

Typen und Paratypen in meinem Museum. 1 Paratype im Britischen Museum. Besonderer Dank gebührt dem Britischen Museum, welches mir durch Einsicht der benachbarten Arten eine vergleichende Beschreibung ermöglichte.